

LBI: Hoffnung auf Lärmschutz wächst

Seit 28. Mai 2006 donnern die Fern- und Regionalzüge auf der „wiederertüchtigten“ Anhalter Bahn teils mit mehr als 160 km/h an der östlichen Peripherie unserer Stadt vorbei. Anlieger, für die es noch keine direkten Lärmschutzmaßnahmen gibt, müssen regelmäßig Spitzenwerte um 80 db(A) hinnehmen. Auch die Zugfrequenz ist auf der Anhalter Bahn im Zeitraum der Fußball-WM von ursprünglich 164 Zügen täglich auf Spitzenwerte von bis zu 184 Zügen angestiegen.

Alle bisherigen Bemühungen der Lokalen Bürgerinitiative „Lärmschutz Anhalter Bahn Teltow“ (LBI), die Deutsche Bahn AG sowie die offiziellen Regierungsstellen einschließlich der Bundeskanzlerin zu Aktivitäten für zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen zu bewegen, sind zumindest bis zum Betriebsbeginn am 28. Mai auf der Strecke geblieben (siehe auch TSB, 4/06, S. 17).

Trotz dieser ungünstigen Entwicklung keimt neue Hoffnung!

Was ist inzwischen geschehen? Zum einen fand am 15. Mai ein weiteres Gespräch zwischen Bundestagspolitikern und Bahnchef Mehdorn statt. Wei-

terhin haben einzelne Berliner Politiker wie auch die LBI durch Briefe an Minister Tiefensee das zuständige Bundesministerium um entsprechende Stellungnahmen gebeten – jedoch nach den erhaltenen nebulösen Aussagen ohne Aussicht auf Erfolg.

Bewegung kam in die Sache erst, als 15 Berliner und Brandenburger Mitglieder des Deutschen Bundestages (MdB) in einem fraktionsübergreifenden Brief am 19. Mai 2006 den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, und den Brandenburgischen Ministerpräsidenten, Mathias Platzeck, darum baten, sich beim Eisenbahn-Bundesamt (EBA) persönlich für die Aufnahme der zur Debatte stehenden Streckenabschnitte der Anhalter Bahn in das „Lärmsanierungsprogramm des Bundes“ einzusetzen. Die Politiker unterstützen durch die Formulierung in ihren beiden Schreiben ausdrücklich die bereits von der LBI in ihrem Brief an die Bundeskanzlerin dargelegten Argumente - insbesondere jenes, das die Ungleichbehandlung von Anliegern an Neubaustrecken und „wiederertüchtigten“ Strecken herausstellt. Die MdB verweisen sowohl auf das in der Koalition

vereinbarte „Lärminderungsprogramm für Bahnstrecken des Bundes“ als auch auf bisher nicht ausgeschöpfte Mittel sowie die signalisierte Unterstützung durch die Deutsche Bahn und das zuständige Ministerium. Die Bundestagsabgeordnete Andrea Wicklein, die ebenfalls zu den Unterzeichnern des Briefes gehört, bestätigte der LBI in einem Schreiben vom 22.06.2006, dass die Herren Wowereit und Platzeck in diesem Sinne aktiv geworden seien, indem sie entsprechende Schreiben abgesandt hätten.

Einen weiteren positiven Aspekt stellt die Aufstockung der Bundesmittel von bisher jährlich 51 Mio € auf nunmehr 76 Mio € - beginnend im Jahr 2006 – für „Lärmsanierungsmaßnahmen an Schienenwegen des Bundes“, deren Realisierungs-Modalitäten zur Zeit überarbeitet werden, dar. Wicklein räumt deshalb der Lärmsanierung an der Anhalter Bahn, die von allen Beteiligten als „besonders kritischer Härtefall“ eingeschätzt wird, eine Chance auf baldige Realisierung ein! In der Tat wird die Einordnung des Teltower Streckenabschnittes in der Prioritätenliste vielfach angemeldeter Vorhaben die Nagelprobe für

die Glaubwürdigkeit der Politikerbemühungen sein! Die LBI wird die begonnenen eigenen Lärmmessungen mit Unterstützung der Teltower Stadtverwaltung weiterhin kontinuierlich fortsetzen, um ggf. eine Wiederaufnahme der Planfeststellungsverfahren für die Anhalter Bahn und mit zunehmender Dringlichkeit auch für die neue S-Bahntrasse durch Sammeln neuer Fakten zu erzwingen. Inzwischen wurde nämlich durch das EBA bestätigt, dass die für die S-Bahntrasse bereits 2005 vorgeschriebenen planmäßigen Lärmmessungen und Schleifarbeiten von der Deutschen Bahn AG bisher nicht durchgeführt wurden. Diese Tatsache unterstreicht erneut, dass die auch unter Fachleuten umstrittene und von der LBI angezweifelte aktive Lärmschutzmaßnahme „Besonders überwachtes Gleis“, mit der der Lärmpegel formal um 3 dB(A) gesenkt werden darf, weder kostengünstig noch praxistauglich ist. Die LBI wird sich deshalb weiterhin um den Einsatz von wirksamen und sinnvollen aktiven Schallschutzmaßnahmen einsetzen.

Dr. Detlef Fanter
LBI „Lärmschutz
Anhalter Bahn Teltow“